

Nachrichten

„Whiteshake“ sagt Konzert ab

AHLEN. Das Konzert mit Whiteshake, das für den 17. September in der Schuhfabrik angesetzt war, muss leider ausfallen. Das Bürgerzentrum und die Band bedauern die Absage sehr. Bereits gezahlte Tickets werden erstattet oder können gespendet werden. Weitere Infos online. | schuhfabrik-ahlen.de

Den Nachlass rechtzeitig regeln

AHLEN. „(Ver-)Erben will gelernt sein“ ist das Thema des gleichnamigen VHS-Vortrags, der am Mittwoch (14. September) in der VHS, um 19.30 Uhr von Rechtsanwalt Frank Huerkamp gehalten wird. Erben und Vererben will gelernt sein. Dies sollten sich viele Menschen zu Herzen nehmen, wenn es um die Regelung ihres Nachlasses geht. Das Erbrecht hält für jeden Fallen und Probleme bereit. Um dem vorzubeugen, gibt der Referent wertvolle Hinweise: Wie sieht die Erbfolge bei mehreren Erben aus? Wann sollte man ein Testament machen? Was ist ein Erbvertrag und was sind Vermächtnisse? Welche Probleme gibt es beim „Berliner Testament“? Wie steht es um die Pflichtteile? Frank Huerkamp beantwortet alle Fragen fachkundig und auch für Nichtjuristen verständlich. Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldungen sind per Anmeldekarte in der VHS-Geschäftsstelle oder online möglich.

| vhs-ahlen.de



Anne Katrin Hoffmann-Quittek und Eduard Oldenburger brachten selbst geschriebene Songs zu Gehör.



Volles Haus in der Stadtgalerie bei der Ausstellungseröffnung: Neben Mitgliedern des Kunstvereins und auswärtigen Gästen waren auch zwei Kunstklassen der Fritz-Winter-Gesamtschule dabei.

Gut besuchte Vernissage in der Stadtgalerie

Kunstwerke „zwischen hier und da“

Von Lisa Voß-Loermann

AHLEN. Die Zeitenwende ist da und sie hat den Kunstverein erreicht. Als Sonderausstellung, die zunächst nicht im Jahreskalender geplant war, ist am Freitagabend unter großer Beteiligung von Mitgliedern, auswärtigen Gästen und zweier Kunstklassen der Fritz-Winter-Gesamtschule die Ausstellung „Zuhause – zwischen hier und da“ eröffnet worden. Musikalisch begleitet wurde das Kunstereignis durch Anne Katrin Hoffmann-Quittek (Gesang) und Eduard Oldenburger (Gitarre), die von der Sängerin selbst geschriebene Stücke zum Besten gaben.

»Wir [...] wollen uns den Herausforderungen der Zeit stellen.«

Vorstandsmitglied Gerd Buller

Unter der Leitung und Beteiligung des Künstlerischen Leiters Sven Henric Olde treffen bis zum 2. Oktober an der Königstraße die Werke von je zwei Künstlerinnen und Künstlern aufeinander, denen eine Herkunft aus kriegs- oder krisengeschüttelten Ländern gemeinsam ist: Alina Medvedeva und Sergej Davydov aus St. Petersburg, Russland, Tetjana Korol aus Kiew, Ukraine und Ahmad Abdulhak aus Damaskus, Syrien.

„Wir als Kunstverein wol-



Künstlerischer Leiter Sven Henric Olde mit den Kunstschaffenden (v.l.) Ahmad Abdulhak aus Syrien, Sergej Davidov und Alina Medvedeva aus Russland sowie Tetjana Korol aus der Ukraine.

Fotos: Lisa Voß-Loermann

len uns den Herausforderungen der Zeit stellen. Die Kunst als gemeinsame Heimat der Ausstellenden lässt Sorgen um Frieden und Energiesicherheit zurücktreten“, betonte Vorstandsmitglied Gerd Buller bei seiner Begrüßung die Intention der Ausstellung, die spontan erstellt worden sei.

„Schön, dass Sie in unser Zuhause gekommen sind“, freute sich Sven Henric Olde

über die große Resonanz auf die Einladung. Der Künstlerische Leiter übernahm unter Einbeziehung „leiser und grauer Töne“, wie er sagte, die Führung und geleitete die Besucherinnen und Besucher durch die Stadtgalerie zu den einzelnen Kunstwerken. Dabei gestaltete er die Einführung als Dialog mit den Kunstschaffenden, die ihre Bilder selbst erläutern konnten. Tetjana Korol

etwa, die noch kein Deutsch spricht, gab Olde selbst eine Stimme, wies auf deren unterschiedliche Arbeitsweisen zwischen gegenständlicher Malerei eines Blumenbildes und abstrakten Strukturen hin. Ahmad Abdulhak, seit sieben Jahren in Hamm lebend, erklärte selbst beispielhaft ein Bild seiner früheren Heimat Damaskus, in das er die schemenhaft erscheinende Pauluskirche aus

Hamm eingefügt hatte. Alina Medvedeva zeigt in der Projektion „Deutsche Eiche – Russische Birke“ einen Friedhof in St. Petersburg, auf dem sowohl ihre eigenen Großeltern als auch der Vater Putins begraben sind. „Ich bin geboren in Leningrad und meine Heimat gibt es so auch nicht mehr“, verdeutlichte sie einen Verlust, den wohl alle vier Künstler verspüren.

Neben seinen Zeichnungen exponiert Sergej Davidov, der heute in Duisburg lebt, seine Gefühle in einem handgeschriebenen Text: „Das, was ich tue, solange ich unter dem Stern namens Sonne zu Hause bin, tue ich. Es hält mich lebendig, obwohl jedes Werk einen Teil von mir sterben lässt“.

»Ich bin geboren in Leningrad, und meine Heimat gibt es so auch nicht mehr.«

Künstlerin Alina Medvedeva

Unter den Gästen des Abends befanden sich neben vielen anderen auch der Vorsitzende des Kreiskunstvereins Beckum-Warendorf, Dieter Müller, sowie eine Gruppe von in Ahlen lebenden Ukrainern mit ihren Kindern, die gerade bei der pensionierten Lehrerin Sabine Knauer in Deutsch unterrichtet werden.

Kleine Anekdote am Rande: Unter dem Ausstellungsobjekt der geöffneten Tür von Sven Olde versammelten sich zwei Künstlerinnen und eine Freundin: Alina Medvedeva (Russland), Tetjana Korol (Ukraine) und Yulia Lebedeva (Belarus), die ihre Freundschaft trotz Kriegshandlungen ihrer jeweiligen Heimat unter Beweis stellten.

| kunstvereinahlen.de

Westfälische Nachrichten

Ahleener Zeitung
Anzeiger für den Kreis Warendorf
Ausg. AH

Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,
Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Leserservice:
Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51)
6 90-45 70, E-Mail: kundenservice@wn.de.

Verleger und Geschäftsführer:
Dr. Benedikt Hüffer, Dr. Eduard Hüffer.

Geschäftsführer:
Dennis Hagen, Marc Zahlmann.

Redaktion:
Chefredakteurin: Anne Eckrodt.
Chefredakteur Digitale Medien: Carsten Voß.